

ERNTEDANK -wofür?

Immer wieder taucht in dieser Zeit die Frage auf: Ist Erntedank noch zeitgemäß? Immerhin sind die meisten von uns keine Bauern und kaufen ihre Lebensmittel eher im Supermarkt ein. Aber dabei werden zwei Sachen übersehen:

1. ist es keine Selbstverständlichkeit, dass wir in einer Zeit und Gegend leben, in der es relativ friedlich zugeht, und in einer Wirtschaft, die stark genug ist, dass eigentlich keiner hungern muss. Nicht alles, was wir ernten, haben wir hart erarbeitet. Es sind immer viele Faktoren, die eine Rolle spielen, und das eigene Engagement ist zwar keine unwichtiger Posten, aber eben auch nicht der einzige.

2. geht der Erntebegriff weit über den Bereich Essen und Trinken hinaus. Welche Projekte habt ihr euch in diesem Jahr vorgenommen, was habt ihr alles gelernt? Fahrradfahren, Rechnen, Französisch, Gitarre spielen, Judo... Egal, was es ist: Ihr habt viel Mühe und Zeit hineingesteckt und euer Lohn ist nun, dass ihr es geschafft habt oder schon gute Fortschritte darin gemacht habt.

Überlegt mal gemeinsam, wofür ihr alles dankbar seid. Schreibt es auf große Herbstblätter (oder lasst euch dabei helfen) und bindet diese mit Bindfaden als eine Blätterkette aneinander. Wer mag, knotet noch ein paar hübsche Perlen dazwischen. Wenn die Blätter länger halten sollen, pinselt sie dünn mit flüssigem Wachs ein (farbloses Teelicht schmelzen). Man kann sie auch laminieren, aber da ihr eure Erntedankkette anschließend draußen aufhängen sollt, finde ich das nicht besonders umweltfreundlich.

Die fertige Kette könnt ihr z.B. im Mabonritual als Geschenk für die Götter draußen aufhängen.